

Beschilderung für Radler soll verbessert werden

UA
24.10.34

Kreis setzt auf nützliche und attraktive Routen

HOCHTAUNUS (pm). Das Radwegenetz im Kreis soll verbessert werden. „Daran arbeiten wir intensiv“, berichtete Landrat Jürgen Banzer, der dem Kreisausschuss jetzt in Erfüllung eines Kreistagsbeschlusses einen Sachstandsbericht zum Fahrradroutenkonzept vorlegte. Bei der Planung des Netzes habe der Kreis darauf gesetzt, nützliche und attraktive Routen auf bestehenden Wegen anzubieten. Oft genüge es, Hindernisse wie zu hohe Bordsteinkanten zu beseitigen oder Lücken im vorhandenen Wegenetz zu schließen. Mit größeren Bauvorhaben rechnet Banzer jedenfalls nicht. Maximal 600 000 Euro will er für die geplante Verbesserung ausgeben.

Auf drei Säulen sollen die Wege und ihre Beschilderung ruhen: Alltagsrouten, überregionale Verbindungen und touristische Radwege. Die könnten sich an vielen Stellen überlappen, es gehe vielmehr darum, Transparenz zu schaffen und den Radlern Information zukommen zu lassen. Die Alltagsrouten sollen umwegfrei

und durchgängig die wichtigsten Ausgangspunkte und Ziele verbinden. Dazu zählen auch Einkaufs- und Bürozentren, Schulen, Schnellbahnhaltstellen und Freizeiteinrichtungen.

Ziel der Beschilderung von touristischen Routen sind neben dem Erlebniswert auch die Erschließung landschaftlich reizvoller Gebiete. Das Konzept selbst nennt schwerpunktmäßig Anbindungen von Wetterau und Vordertaunus an das Weiltal und die dort verlaufende Weiltal-Route. So erhält die Erlenbach-Route, die gleichzeitig in der Nähe der Bahnhöfe der Taunusbahn verläuft, ab Neu-Anspach eine Abzweigung Richtung Weil. Die einheitliche Beschilderung mit dem wesentlichen Element „Grünes Fahrrad auf weißem Grund“ ist vor allem erforderlich, um ihre frühe Erkennbarkeit zu sichern.

Das Konzept wurde mit den Gemeinden, dem ADFC, Naturpark, Touristik und den Forstämtern abgestimmt. „Auch der Hessische Bauernverband war einbezogen“, so Banzer.